

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	20. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:

Zustiftung in die „Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ und Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe im „Aktionsbündnis Internationale Wochen gegen Rassismus“

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	19.01.2016	4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	26.01.2016	7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einstimmig zugestimmt
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt

1. die Zustiftung mit einem einmaligen Stiftungskapital von 3.000 € in die „Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ sowie
2. den Beitritt in das „Aktionsbündnis für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (beitragsfreie Mitgliedschaft).

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
3.000.-		3.000.- (einmalig)			
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.410.28.10.02.01.88 Kontenart: 44297000 Ergänzende Erläuterungen: Die zu Ziffer 1 erforderlichen Mittel werden im Jahr 2016 einmalig fällig.					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant		nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Vom 16. bis 29. März 2015 fanden zum dritten Mal die "Karlsruher Wochen gegen Rassismus" statt, koordiniert durch das Kulturamt unter Federführung des Kulturbüros. Unsere Stadt nahm damit wiederum teil an den weltweit stattfindenden "Internationalen Wochen gegen Rassismus", die in Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre durch den "Interkulturellen Rat in Deutschland e.V." initiiert werden.

Bereits in den Vorjahren hatten sich zahlreiche Gruppen und Institutionen der Zivilgesellschaft, der Kultur und - mit dem Migrationsbeirat, dem Stadtjugendausschuss, dem IBZ, dem Büro für Integration - auch die Stadt und die stadtnahen Einrichtungen sehr engagiert gezeigt, ihre Ressourcen und Ideen in die Veranstaltungsreihe einzubringen. Da die Angebote auf gute Besucherresonanz stießen, wurde beschlossen, die "Karlsruher Wochen gegen Rassismus" im jährlichen Turnus stattfinden zu lassen.

Beeindruckt von der ungemein engagierten Mitwirkung aller Beteiligten und in Anerkennung der beispielhaften kommunalen Unterstützung des Anliegens in den Jahren 2013 und 2014 entschied sich der "Interkulturelle Rat in Deutschland", die deutschlandweite zentrale Eröffnung der "Internationalen Wochen gegen Rassismus" im Jahr 2015 nicht - wie zuvor meist üblich - im exklusiven Rahmen der Staatskanzlei eines Bundeslandes, sondern im Bürgersaal der Stadt Karlsruhe durchzuführen. Schließlich führte die European Coalition of Cities against Racism (ECCAR) vom 7. – 9. Oktober 2015 ihre diesjährige Generalkonferenz in Karlsruhe durch.

Die Aktivitäten der "Internationalen Wochen gegen Rassismus" liegen ganz auf der Linie des im letzten Jahr von Gemeinderat beschlossenen Kulturkonzept 2025, das die Notwendigkeit der kulturellen und gesellschaftlichen Bildung und die gesellschaftliche Verantwortung der Stadt Karlsruhe bei der Wahrung der Menschen- und Grundrechte betont.

Das Engagement der Stadt Karlsruhe gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie für Vielfalt und Toleranz sollte seinen sichtbaren Ausdruck in den beiden Netzwerken finden, die die "Internationalen Wochen gegen Rassismus" in Zukunft tragen bzw. begleiten sollen:

1. Zustiftung in die "Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus"

Da die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ in den vergangenen Jahren immer weiter gewachsen sind, soll deren - bisher vom "Interkulturellen Rat in Deutschland" verantwortete - Planung und Koordination zukünftig durch die „Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ übernommen werden, die am 14. September 2014 in Frankfurt am Main gegründet wurde. Die Stiftung wird darüber hinaus Modellprojekte zur Überwindung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten fördern.

Die "Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus" ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und als gemeinnützig anerkannt.

Die Gründung der Stiftung war eine Initiative von Theo Zwanziger, dem ehemaligen Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und Botschafter der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Gründungstifter sind u.a. der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Evangelische Kirche im Rheinland, der Förderverein PRO ASYL und der Interkulturelle Rat in Deutschland. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Theo Zwanziger. Zum Stiftungsrat gehören neben ihm die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth, MdB und Abteilungsleiter Giovanni Pollice von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE). Geschäftsführender Vorstand ist Dr. Jürgen Micksch vom Interkulturellen Rat in Deutschland.

Gründungsstifter im kommunalen Bereich sind die Landeshauptstadt Stuttgart (als Institution) sowie die Oberbürgermeister Jochen Partsch (Darmstadt) und Dr. Dieter Salomon (Freiburg) als Einzelpersonen. Auch die Stadt Erlangen beabsichtigt eine Beteiligung.

Obwohl die Gründung der Stiftung bereits einige Zeit zurückliegt, hat die "Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus" der Stadt Karlsruhe die exklusive Möglichkeit eingeräumt, sich noch jetzt symbolisch als „Gründungsstifterin“ zu beteiligen. Da die Stiftung bereits gegründet wurde, ist rechtlich nur eine Zustiftung möglich. Die Stadt Karlsruhe möchte sich mit einem Betrag von € 3.000,- als Zustiftung engagieren. Besondere Verpflichtungen bestehen hieraus nicht.

In der "Werbebroschüre" der Stiftung ist das Karlsruher Engagement auch als besonders vorbildlich gewürdigt.

2. Mitgliedschaft im „Aktionsbündnis für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“

Der "Interkulturelle Rat in Deutschland" möchte die Verbundenheit unter den vielen lokalen Akteuren, Organisationen und Institutionen, die sich an den "Internationalen Wochen gegen Rassismus" beteiligen, in einem neu gegründeten Aktionsbündnis (ohne eigene Rechtsform) stärken. Die Zugehörigkeit hat rein deklaratorischen Charakter; Beiträge werden nicht erhoben. Voraussetzung ist lediglich die regelmäßige Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit mindestens einer Veranstaltung.

Das Aktionsbündnis dient dem Austausch von Informationen, Materialien, Dokumentationen und Erfahrungen unter den Mitgliedern.

Neben zahlreichen Organisationen und Initiativen sind bisher die Städte Osnabrück und Apolda Mitglieder des Aktionsbündnisses.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat – nach Vorberatung im Hauptausschuss -

1. Der Gemeinderat beschließt die Zustiftung mit einem einmaligen Stiftungskapital von 3.000 € in die „Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ sowie
2. den Beitritt in das „Aktionsbündnis für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (beitragsfreie Mitgliedschaft).